

Marko M. Feingold

Lebenslauf



(ca.1947)

28. Mai 1913 wurde ich in Neusohl, damals K.K.Österr.-Ungarische Monarchie, heute Slowakei, geboren. Ich besuchte in Wien die Volks- und Unterrealschule, wurde kaufmännischer Lehrling und legte die Kaufmannsgehilfenprüfung ab. Ich war mehrere Jahre als Handelsangestellter und Reisender im In- und Ausland tätig.

Im März 1938 nach dem 'Anschluß' mußte ich Österreich verlassen, ging in die Tschechoslowakei, am 6. Mai 1939 wurde ich in Prag von der Gestapo verhaftet. Ich ging durch mehrere Gefängnisse, kam 1941 in das KZ Auschwitz, von dort in das KZ Neuengamme bei Hamburg, dann in das KZ Dachau und in das KZ Buchenwald, wo ich am 11. April 1945 von den Amerikanern befreit wurde.

Am 18. Mai 1945 konnten die ersten Österreicher in die Heimat zurückkehren. Bei der Demarkationslinie, an der Enns gab es Schwierigkeiten, so fuhren wir wieder westwärts. Bei einem Stop in Salzburg blieb ich mit einigen anderen ehemaligen Häftlingen in der Stadt.

Einige Tage nach meiner Ankunft übernahm ich die Leitung der Küche für politisch Verfolgte, bald danach half ich jüdischen DPs bei der Flucht über die Alpen.

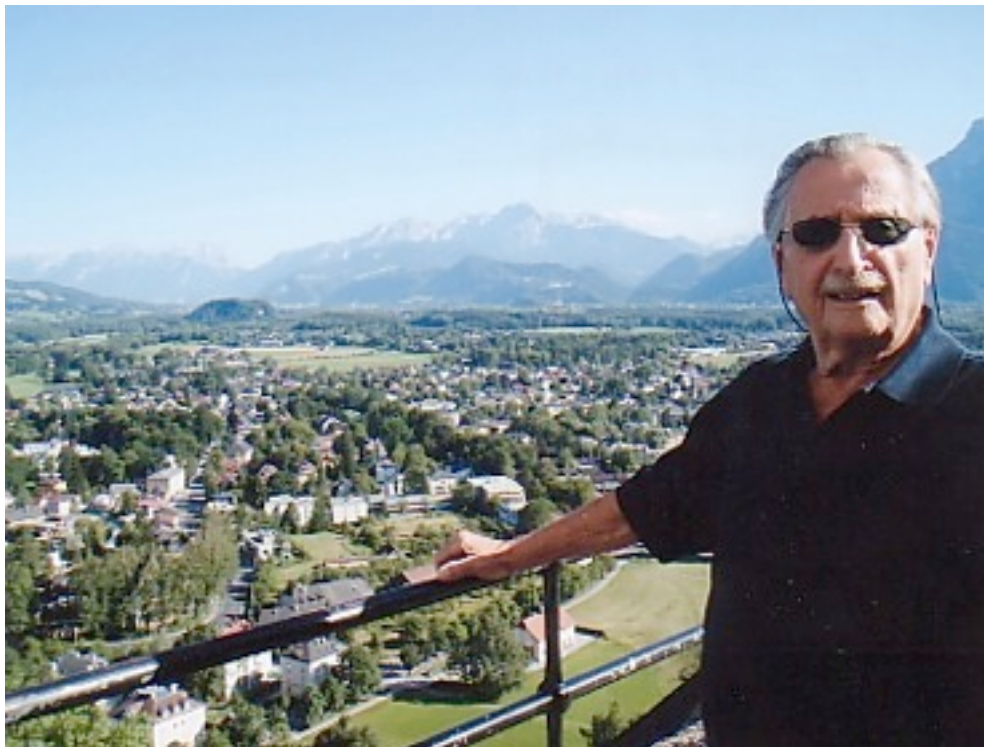
1948 gründete ich mit Eduard Goldmann, der auch aus dem KZ Buchenwald kam, ein Modengeschäft und war bis zu meiner Pensionierung 1977 in diesem Geschäft tätig.

Bald nach meiner Pensionierung wurde ich wieder Präsident der Israelitischen Kultusgemeinde, halte Vorträge vor Schülern, Studenten, Journalisten und Bildungsheimen.

Weitere Fotografien



Marko M. Feingold zusammen mit Asher Ben Natan (Mitte) und Aba Gefen (re), den ehemaligen Kommandanten der Bricha in Salzburg (1997).



Marko M. Feingold (2006)